

mit meiner Feder so berühmt wie möglich gemacht und sein Tun zum Nutzen der Nachwelt strahlend überliefert werde.

Mir scheint vor allem schon der Name unsres Erzbischofs auf seine künftige Heiligkeit hingedeutet zu haben. Aus Deutsch und Latein zusammengesetzt, bedeutet er „Engelsfreiheit“¹¹ und ist ein Zeichen dafür, daß Engelbert aus dem Joch der Sünden durch den unvermeidlichen Tod zur Engelsfreiheit wandern werde. Wenn wir Gott schon „in seinem alten Heiligtum wundersam“ preisen¹², so zeigt er sich in unsern jüngsten Tagen viel wundersamer in seinem neuen und einem solchen Märtyrer, weil jetzt keine Zeit für Wunder ist, wie jemand¹³ sagte: „Seltener Vogel auf Erden ist die Heiligkeit in dieser Zeit.“ Deshalb müssen die häufigen Wunder, die wir von unserm Vater sehen und hören und von denen wir glauben, daß sie durch sein Verdienst geschehen, uns um so mehr willkommen sein, je seltener sie wegen der Zeit sind. Die Heiligkeit, die seinem Leben fehlte, brachte ein edler Tod nach; und wenn er im Lebenswandel nicht so vollkommen war, so wurde er durch sein Martyrium doch heilig. „Er ist bald vollkommen geworden und hat viele

¹¹ „Engelsfreiheit“ = „*ANGELicam liBERTatem*“, eine typisch mittelalterliche etymologische Spielerei. Natürlich ist der Name Engel-bert rein und ganz deutsch.

¹² Psalm 68, 36: „Gott ist wundersam in seinem Heiligtum.“

¹³ Der erste Teil des Zitats ist der Anfang eines Hexameters aus Juvenal Satiren VI, V. 165: „*Rara avis in tarris (nigroque simillima cyeno)*“ = „Seltener Vogel der Welt“. Der zweite Teil ist nicht metrisch.